

Antworten des Bürgermeisterkandidaten von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Michael Klinkicht

Wirtschaftsförderung

1. Wir fordern Ansiedlungsleitlinien für Unternehmen, die qualifizierte Arbeitsplätze anbieten und bereit sind, Gewerbegrundstücke flächen- und energiesparend auszunutzen. Wir wollen keine großflächigen Logistik- und Einzelhandelsbetriebe mit schlecht bezahlten Arbeitsplätzen!

Durch den Ausbau der Kultur-, Bildungs-, Freizeit- und Mobilitäts-Infrastruktur wollen wir weiche Standortfaktoren fördern, um die Attraktivität von Neuss als Wirtschaftsstandort zu stärken.

Wohngebiete sollen zu „urbanen Gebieten“ weiterentwickelt werden, in denen auch wohnungsverträgliches Gewerbe Platz findet, d. h. wohnen und arbeiten im selben Quartier.

2. Politik und Verwaltung haben mit den Stimmen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN einen „städtischen Rettungsschirm“ beschlossen, der gerade die kleinen und mittleren Betriebe unterstützt. Wir werden uns dafür einsetzen, dass nachgesteuert wird, wenn es nötig ist. Gewerbesteuerstundungen sind hier ein möglicher Hebel.

3. Neben den bestehenden Angeboten der Wirtschaftsförderung plädieren wir für eine stärkere Verzahnung der Beratung mit anderen städtischen Ämtern (Klimaschutz und Mobilität) und Betrieben (Stadtwerke), damit die Beratung verbessert werden kann, wenn es z. B. darum geht, wie Ressourcen im Bereich Energie, Mobilität und Zeitmanagement eingespart werden können.

4. Wir von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stehen für die Umsetzung von Umweltschutz und Nachhaltigkeit auf allen Ebenen, also auch bei den Unternehmen. Die Herausforderungen für die gesamte Stadtgesellschaft, also auch für die Betriebe, sehen wir als Chance. Politik hat die Klimaneutralität bis 2035 beschlossen. Die Stadt mit ihren städtischen Töchtern soll durch Beratung und andere Dienstleistungen den Betrieben zur Seite stehen.

5. Uns sind die detaillierten Kritiken der Unternehmen nicht bekannt. Wir halten es für wichtig, dass die digitalen Netze schneller und mit höherer Leistungsfähigkeit ausgebaut werden. Wir wollen zukünftig verstärkt auf die Betriebe zugehen, um durch Gespräche ihre Bedürfnisse in Erfahrung zu bringen.

6. Wir haben mit unserem Koalitionspartner u. a. durch finanzielle Unterstützung und Beratungen von Start-Up-Unternehmen bereits die richtigen Weichen gestellt. Diesen Weg wollen wir weiter beschreiten, aber auch neue Wege gehen, z. B. die Anmietung von leerstehenden Geschäften in der Innenstadt fördern. Dies würde die Innenstadt beleben.

Innenstadtentwicklung

7. Wir wollen, dass die Stadt die Behebung von Leerständen nicht nur dem freien Markt überlässt, sondern dass sie die Ansiedlung von Geschäften, die attraktive neue Ideen und Angebote in die Stadt bringen, z. B. durch einen temporären Mietzuschuss, aktiv unterstützt. Eine gemeinsame virtuelle Plattform mit einem integrierten Lieferservice mit Lastenrädern muss mit Hilfe der Stadt aufgebaut werden. Dafür stehen 300.000 €/Jahr zur Stützung der Innenstadt zur Verfügung!

8. Wir sehen keinen Bedarf an weiteren Ladenketten, sondern an Geschäften, wie Dienstleistungen z. B. im Bereich Reparaturen und besonderen Angeboten, wie Unverpackt-, Bio- und Fair-Trade-Läden. Leerstehende Geschäfte könnten auch zeitweise oder dauerhaft für Start-Up-Unternehmen oder Coworking-Spaces genutzt werden. Die Vermieter*innen sollten in diesem Zusammenhang ihre Mietpolitik überdenken!

Verkehrspolitik

9. Die Mobilität muss sich weg vom Auto hin zu umweltfreundlichen Mobilitätsarten entwickeln.

Wir sehen im Ausbau des ÖPNV-Angebotes (z. B. durch höhere Taktung der Busverkehre) und eines leistungsfähigen Radwegenetzes sowie die Schaffung von flächendeckenden Sharing-Systemen die Lösung der bestehenden Verkehrsprobleme.

Die Entlastung des Stadtzentrums vom Individual- und Lieferverkehr durch eine Pendellinie von/zu den großen Parkplätzen und/oder eine E-Citybus-Ringlinie erhöht die Attraktivität und die Aufenthaltsqualität der Innenstadt.

10. Wir haben mit unseren Stimmen ein Mobilitätskonzept auf den Weg gebracht. Die von uns präferierte Richtung haben wir unter Top 9 beschrieben.

Die Anbindung der Gewerbegebiete muss durch bedarfsgerechte ÖPNV-Anbindungen und Mobilitätszentren, die auch Car- und Bike-Sharing- Angebote bereithalten, deutlich verbessert werden.

11. Aus Kostengründen und aus Gründen der damit verbundenen zusätzlichen LKW- und PKW-Verkehre sehen wir keine Chance, eine Rheinbrücke zwischen den Häfen zu bauen. Wir schlagen vor, stattdessen einen Schienenpendelverkehr für den Gütertransport einzurichten.

Unsere Ansätze zur Reduzierung der Verkehre haben wir unter Top 9 beschrieben.

Gewerbeflächenpolitik

12. Die Flächen für die verschiedenen Nutzungsansprüche werden zunehmend knapper. Das trifft auch auf Gewerbeflächen zu. Hier sind in der Vergangenheit Fehler gemacht worden, als große Flächen ohne Konzepte veräußert wurden.

Wir haben unter Top 1 bereits eine quantitative und qualitative Ansiedlungspolitik umrissen, die darauf ausgerichtet ist, bestehende Gewerbebetriebe flächensparend weiter zu entwickeln und neue gezielt anzusiedeln.

Wir plädieren für eine sparsame Ausweisung von Gewerbeflächen und eine schnelle Revitalisierung brach fallender Gewerbeflächen. An dieser Stelle muss die Stadt in Zukunft durch Kauf solcher Flächen aktiv werden.

13. Die Unternehmen im Hafen und in den Gewerbegebieten genießen für uns uneingeschränkten Bestandsschutz.

Die Stadt soll die Unternehmen beratend unterstützen, wenn es darum geht, den ständig stattfindenden Wandel, wie z. B. bei Energie- und Ressourceneinsparungen, zu bewältigen. Zur Unterstützung von Unternehmen durch die Stadt gehört es auch, die bestehende Infrastruktur sinnvoll zu erweitern (z. B. durch den Bau eines Hafensperrwerks oder das Schaffen eines umfassenden Mobilitätsnetzes).

Darüber hinaus sind sehr gute Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote für die Beschäftigten vorzuhalten.

Haushaltspolitik

14. Die Stadt Neuss wird Mühe haben, das als Folge der Corona-Pandemie zu erwartende Haushaltsdefizit auszugleichen, ohne bestehende Leistungen und Angebote einzuschränken.

Vor diesem Hintergrund sehen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wenig Spielraum für eine Absenkung der Realsteuersätze in den nächsten Jahren.



Michael Klinkicht
Neuss, 15. Juli 2020